

Nusxasi 5 Kruxtur

ABONE
(Posta ücreti dahil olmak üzere)

DAHİL İÇİN HARİÇ İÇİN

Aylık	Türk Lirası	1.50	R.M.	5.-
3 aylık		4.25		13.-
6 aylık		8.-		25.-
12 aylık		15.-		50.-

Bir senelik yahut nakabill.
Hafızda 6 defa çıkar.

İdarehane
Tebha Caddesi No. 585 ve 587.
Telegraf adresi: Türköpost.
Telefon: 44.600.
Posta Kutusu: İstanbul 1209.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer: 5 Krup

BEZUGSPREISE

	Inland	Ausland
Nr. 1 Monat	T. Pfd. 1.50	R.M. 5.-
" 3 Monate	" 4.25	" 13.-
" 6 Monate	" 8.-	" 25.-
" 12 Monate	" 15.-	" 50.-

oder Gegenwert

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Geschäftsleitung:
Tebha-Caddesi Nr. 585-587.
Dr. Hanschr. i. Türköpost.
Fernsprecher: 44.600.
Postfach: İstanbul 1209.

Uebergabe des „Emden“-Schildes an den Reichspräsidenten.

Berlin, 27. Febr. (A.A. nach W.T.B.) Der frühere australische Ministerpräsident Bruce ist gestern in Berlin eingetroffen.

Heute überreichte Bruce dem Reichspräsidenten das Namensschild des während des Krieges in der Südsee versenkten Kreuzers „Emden“.

Bruce erklärte, die Ueberreichung des Namensschildes solle nicht nur eine Ehrung des Kreuzers und seiner ritterlichen Besatzung, sondern auch ein Zeichen der Freundschaft sein, die das australische Volk mit dem deutschen verbindet.

Der Reichspräsident dankte mit herzlichen Worten und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß dieser Tag viel dazu beitragen werde, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Völkern noch enger zu gestalten.

Der englische Botschafter und Marineattaché sowie der Chef der deutschen Marineleitung wohnten der feierlichen Uebergabe des Namensschildes bei.

Die „Deutschland“

Kiel, 27. Februar (A.A.) Der neue Kreuzer „Deutschland“ ist heute nach Wilhelmshaven gefahren, wo er am 1. April in Dienst gestellt wird.

Volkstrauertag.

Berlin, 27. Februar. Der kommissarische preussische Innenminister hat angeordnet, daß am 12. März, dem Volkstrauertag für die Gefallenen des Weltkrieges, alle staatlichen Gebäude auf Halbmast zu flaggen haben.

Die zuständigen Behörden wurden angewiesen, Bewilligungen für öffentliche Tanzunterhaltungen für diesen Tag zu versagen.

Die Osthilfe.

Berlin, 27. Februar. Ueber die Osthilfefragen wurde heute unter Beteiligung der maßgebenden Stellen des Reichs und Preussens unter dem Vorsitz von Reichsinnenminister Dr. Frick beraten.

Dr. Frick brachte dabei den festen Willen des Reichs und Preussens zum Ausdruck, den besonderen Not der vom Mutterland abgetrennten Gebiete zu steuern.

Die werktätige Bevölkerung Ostpreussens solle in ihrem Kampfe um den Besitz der deutschen Ostlande und in der Erhaltung dieser Besitztümer nach Kräften unterstützt werden.

Aufgrund eines eingehenden Berichtes des Oberpräsidenten der Provinz wurde in Aussicht genommen, die bisherige Senkung der Steuerlasten noch zu verstärken. Ferner wurde über Zinssenkung und Erleichterung der sozialen Lasten für die ostpreussische Landwirtschaft beraten.

Vom Ueberwachungsausschuss.

Berlin, 27. Februar. Der Ueberwachungsausschuss zur Wahrung der Rechte der Volkswirtschaft, der sogenannte Ueberwachungsausschuss, wird vor den Wahlen nicht mehr zusammengetreten.

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Ausschusses haben nunmehr endgültig darauf verzichtet, auf einer Einberufung vor dem 5. März zu bestehen.

Wie aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, wird Abgeordneter Lohse, der Vorsitzende des Ausschusses, nach dem Gemeindevorstand in Preußen, also nach dem 12. März ein Bundesratsmitglied an die Ausschussmitglieder richten, um festzustellen, ob eine Mehrheit für den Zusammentritt des Ausschusses noch vor der ersten Sitzung des neuen Reichstages vorhanden ist.

Neue Zeitungsverbote.

Berlin, 27. Februar. Der „Jungdeutsche“, das Organ des jungdeutschen Ordens, ist mit sofortiger Wirkung bis zum 15. März einisch verboten worden.

Ebenso wurde die „Bundeszeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold“ auf die Dauer von 2 Wochen verboten.

Von der bayerischen Regierung wurden auf Einsehen der Reichsregierung folgende Zeitungen verboten:

Die „Münchener Post“ und das „Bamberger Volksblatt“ auf je 4 Tage, „Der Arbeiter“ (München) und die „Fränkische Bauernzeitung“ (Würzburg) auf je 4 Wochen.

Auf die gleiche Dauer auch der „All-Osterr. Liebermann“.

Auf die Dauer von einer Woche wurde die dreimal wöchentlich erscheinende „Oberbayerische Bauernzeitung“ verboten.

Todesstrafe für Landesverrat.

Beschlüsse der Reichsregierung.

Berlin, 27. Februar. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner heutigen Sitzung den Entwurf einer Verordnung gegen Verrat am deutschen Volke und hochverräterische Umtriebe.

Die Verordnung verschärft die bisherigen Strafbestimmungen wesentlich, die für Landesverrat in Geltung standen, und sieht Maßnahmen zur Erleichterung der Verfolgung vor. Sie bezieht sich auch auf Nachrichten, die im Ausland verbreitet werden. Die neuen Strafbestimmungen stehen im einzelnen noch nicht fest, doch kann wegen Landesverrat und Verrat militärischer Geheimnisse in Zukunft auch die Todesstrafe verhängt werden. Bisher stand auf diese Verbrechen nur Zuchthaus.

Die neue Verordnung enthält auch Vorschriften gegen landesverräterische Fälschungen und „Zersetzungshochverrat“, sowie gegen Aufforderung und Anreiz zum Widerstand gegen die Staatsgewalt sowie gegen Aufforderung und Anreiz zu politischen Streiks.

Weiter verabschiedete das Reichskabinett eine Verordnung über die Bezüge der Vorstandsmitglieder und leitenden Beamten in den vom Reich unterstützten Betrieben.

Ein Brand im Reichstagsgebäude.

Berlin, 27. Februar. Das Reichstagsgebäude in Berlin brennt.

Das Feuer dürfte in den Arbeitsräumen der Abgeordneten ausgebrochen sein.

Gegen 22 Uhr (MEZ) bemerkte man, daß die große vergoldete Glas-Kuppel des Gebäudes von innen her hell ertuchtet war und dicke Rauchschwaden aus dem zum Teil geborstenen Scheiben des Glasdaches drangen.

Sämtliche Berliner Feuerwehren erschienen mit 12 Löschzügen und begannen sofort mit der Bekämpfung des Brandes.

Fast mit Sicherheit ist Brandstiftung anzunehmen, da das Feuer gleichzeitig an vier verschiedenen Stellen des Gebäudes zum Ausbruch gekommen war.

Ein Brand im Reichstagsgebäude.

Berlin, 27. Februar. Um Mitternacht wird zum Brand des Reichstagsgebäudes gemeldet.

Der nach dem ersten Augenschein recht bedrohlich aussehende Brand scheint durch die angestregten Bemühungen der Feuerwehren bereits eingedämmt zu sein. Um 22.15 Uhr lag die große Kuppel schon wieder dunkel und nur unterhalb der Krönung der Kuppel waren noch einzelne kleinere Brandherde zu erkennen.

Nach Mitternacht wird gemeldet:

Bis jetzt wurden 6 verschiedene Brandherde gefunden. Zur Stunde ist das Feuer noch nicht gelöscht. Die Feuerwehr arbeitet mit 12 Zügen. Ganzlich ausgebrannt ist der Plenarsitzungsraum, wo das Feuer an den Holzverkleidungen und Bänken reichliche Nahrung fand, und ein Teil der Wandelgänge. Wie weit die große Kuppel in Mitleidenschaft gezogen ist, läßt sich augenblicklich noch nicht übersehen.

Auf die Kunde von dem Brand eilte Reichskanzler Hitler sofort nach dem Reichstagsgebäude, wo sich auch Minister Goering und Vizekanzler v. Papen einfanden.

Nach einer Mitteilung des Polizeipräsidenten wurde eine Person verhaftet, deren Staatsangehörigkeit bisher aber noch nicht festgestellt ist und deren Persönlichkeit noch unbekannt ist.

Nach der letzten Meldung aus Berlin ist das Feuer bereits insoweit eingedämmt, daß ein Weitergreifen des Brandes ausgeschlossen erscheint.

Ausländischen Meldungen zufolge soll der Brand von Kommunisten gelegt worden sein.

Die Kolonialtruppen von der Abrüstung ausgenommen.

Genf, 27. Februar.

Der Hauptausschuß der Abrüstungstagung lehnte heute die Einbeziehung der Kolonialtruppen in die Maßnahmen zur Vereinheitlichung der Heeresysteme ab.

Die Kolonialtruppen sind damit praktisch von allen künftigen Abrüstungsmaßnahmen ausgenommen.

Die großen Kolonialmächte, England, Frankreich und Holland widersetzten sich energisch der Einbeziehung der Kolonialtruppen in die Vereinheitlichung der Heeresysteme.

Die Weigerung erfolgte trotz der Vorhaltungen des Vorsitzenden Madariaga, der meinte, daß dieser Schritt die Fortsetzung der Beratungen leicht unmöglich machen könne.

Meinungsverschiedenheiten im Luftfahrt-Ausschuß.

Genf, 27. Februar (A.A.) Die Vertreter Deutschlands und Italiens im Luftfahrt-Ausschuß erklärten, sie weigerten sich, über die Internationalisierung der Zivilluftfahrt zu verhandeln, bevor die Militär- und Marine-Luftfahrtfragen vollständig erledigt sind.

Russischer Flugplatz in Brand gesteckt.

Moskau, 27. Febr. (A.A. nach Tass) Aus Harbin wird gemeldet, daß auf dem Flugplatz von Ostbolscherezsk in Kamtschatka ein Brand ausgebrochen ist.

Die Untersuchung ergab als Ursache Brandstiftung zweier Wachposten auf Veranlassung des Fliegerleiters. Alle drei gestanden beim Verhör ihr Verbrechen ein und gaben an, von einem in Ostbolscherezsk ansässigen Japaner namens Hajisawa angegriffen worden zu sein. Der Japaner wurde ebenfalls verhaftet, seine Angaben stimmen mit denen der Russen überein. Er sei von gewissen Japanern besessen worden, sowohl dem Flugplatz von Ostbolscherezsk als auch eine Reihe anderer wichtiger Staatsgebäude zu zerstören. Die Untersuchung wird fortgeführt.

Englisches Waffenausfuhrverbot.

London, 27. Februar. Ueber die Waffenausfuhr nach China und Japan gab heute der englische Außenminister Erklärungen im Parlament ab.

Danach wird die britische Regierung die Erlaubnis zur Waffen- und Kriegsmaterialausfuhr nicht mehr geben, solange die fernöstlichen Fragen nicht gelöst sind.

Laufende Verträge werden jedoch von diesem Verbot nicht betroffen.

Das amerikanische Parlament hat die Aussprache über ein Waffenlieferungsverbot an den Fernen Osten auf die nächste Woche verschoben.

Kriegsberichte aus Jehol.

Peiping, 27. Febr. (A.A.) Die Japaner setzen ihren Vormarsch in Jehol fort. Japanische Flugzeuge haben außer Kaili auch Tschaojang mit Bomben beworfen, die in der Stadt Brände hervorriefen.

Vier chinesische Brigaden halten gegenwärtig die Front zwischen einem Punkt, der 10 Meilen westlich von Tschaojang liegt, und der Grenze von Jehol bei Feischitui, zwei Meilen südlich von Lingnan. Die Chinesen wurden an dieser Front von 30.000 Japanern angegriffen, die durch mandchurische Truppen verstärkt waren.

Die chinesischen Befehlshaber behaupten, daß die Japaner in ihrem Vormarsch aufgehalten worden seien.

Chinesische Freiwillige leisten den Japanern in der Nähe von Kaili Widerstand. Die Verteidigung ist dort allerdings schwierig, weil der Sandsturm der Wüste Gobi die Schützengräben in wenigen Stunden zuschüttet.

Auf das eigentliche chinesische Heer werden die Japaner wahrscheinlich erst dann stoßen, wenn sie bis Schifong, 150 Meilen von ihrer augenblicklichen Stellung entfernt, vordringen.

Türkei und Ungarn.

Telegrammwechsel zwischen Tewfik Rischdi Bej und Kanya.

Ankara, 27. Februar (A.A.) Zwischen dem neuen ungarischen Außenminister Kanya und dem türkischen Außenminister Dr. Tewfik Rischdi Bej wurden folgende Telegramme gewechselt:

S. E. Tewfik Rischdi Bej, Außenminister der Türkischen Republik.

Bei der Uebernahme des ungarischen Außenministeriums bin ich von aufrichtigem Wunsch erfüllt, Erzer Excellenz meine tiefe Sympathie für das edle türkische Volk und meinen achtsamen Wunsch, der fruchtbringenden Entfaltung der zwischen beiden Völkern bestehenden und von tiefer Freundschaft durchdrungenen überlieferten Beziehungen dienlich zu sein, zum Ausdruck zu bringen.

Kanya.

S. E. Herrn Kanya, ungarischer Außenminister.

Ich erlaube mir Erzer Excellenz für die Bekundung Ihrer Sympathien für das türkische Volk, die Sie durch meine Vermittlung glühend zum Ausdruck bringen, herzlich zu danken.

Ich erlaube mir, Erzer Excellenz für das hohe Amt, das Sie übernehmen, einen vollen Erfolg zu wünschen, und bitte Sie, meiner tiefen Freundschaftsgeföhle und meiner besten Wünsche für das edle ungarische Volk sowie meines brennenden Wunsches, auch meinerseits der Entfaltung der aufrichtigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Brüdervölkern zu dienen, verächtlich zu sein.

Tewfik Rischdi.

Erklärungen zum Sprachenzwischenfall.

Aus Anlass der Kungebungen der Stambuler Studentenschaft vor den Fihialen der Schlafwagen-Gesellschaft in Bejolu und Galata lesen wir in der „Vakif“ folgende Zeilen:

ANLICH der Kundgebungen der Studentenschaft vor dem Hause der Schlafwagen-Gesellschaft in Bejolu wurden und werden in den türkischen Zeitungen eine Reihe von Veröffentlichungen veröffentlicht, die ein in dieser Hinsicht erachteten Aufsatz in manchen Kreisen hervorruft und die Heiligtümer der Studentenschaft nur gegen solche Menschen richten, die die Veremessenheit besessen haben, unsere Heiligtümer zu beleidigen.

In Verbindung mit diesem Vorfall eine Mitverantwortung der in unserem Lande ihren Arbeiten und Geschäften nachgehenden Ausländer behaupten zu wollen, ist ein Unterfangen das sich mit keiner Logik und keinem gesunden Verstand vereinbaren läßt.

Der Türke sagt so!

In der vorgestrigen „Cumhuriyet“ mit dem Ueberschrift „Der Türke sagt die wie ich ein...“ ich weiß es tatsächlich nicht wie ich ein... wollen wir es aber „Aufsatz“ nennen, weil es auf weißem Papier mit schwarzen Buchstaben gedruckt war — ein Aufsatz von Peyami Sefa gegen den Direktor der Schlafwagen-Gesellschaft erschienen sein, der vermerkt genug war, die türkische Sprache zu beleidigen. Ich zählte zu den seltenen Glücklichen, die diesen Aufsatz nicht gelesen hatten. Einige Bekannte erzählten mir aber gestern von diesem Aufsatz, der auch in der Zeitung „La République“ erschienen ist, holten ihn aus der Tasche und lasen ihn vor.

Ich muß gestehen, daß ich immer kleiner wurde, als man weiterlas. Ich will nicht daran denken, ja es würde mir niemals in den Sinn kommen, daß jemals ein Türke irgend einem Menschen durch den Mund Peyami Sefas so etwas sagen könnte. Denn der Türke ist erstens dafür zu höflich und zu anständig; ist ein aufrichtiger Mensch, der es trotz vieler Schicksalschläge jederzeit verstand, seine Eigenart und Persönlichkeit zu erhalten. Zweitens, es ist verwunderlich, daß auch manche Nicht-Türken, die hier darauf beharren, fremde Sprachen zu sprechen, dann mit Vorliebe türkisch sprechen, wenn sie in Anatolien gehen. Dies kann nichts anderes bedeuten, daß diese an Kosmopoliten eine gefallen finden.

Wenn man eine den Melodramen Manaklans ähnliche tragische Szene zusammendichtet, wie die Einleitung zu dem Aufsatz von Peyami Sefa, weil der Direktor einer Gesellschaft sich der türkischen Sprache gegenüber ungebührlich benommen hat, kann dann zwischen einem solchen Menschen und den Worten desselben Direktors kein Unterschied wahrgenommen werden, der einem jungen Türken gegenüber, den er unberechtigter Weise des Diebstahls beschuldigt, sagt:

— Ihr Türken seid alle so!.

Die Verluste der Chinesen bei den Kämpfen der letzten Woche bekauften sich auf 500 Mann.

Peiping, 27. Febr. (A.A.) Die Japaner sollen gegen den Paß bei Paichitai an der Grenze von Jehol heftige, aber erfolglose Angriffe unternommen haben.

Obgleich ein schweres Artilleriefeuer vorausgegangen war, soll die japanische Kavallerie unter Zurücklassung von zahlreichen Toten schließlich zum Rückzug gezwungen worden sein.

Tokio, 27. Febr. (A.A.)

Aus Kaili wird gemeldet, daß die Japaner mit ihrer Kavallerie unter General Mogi weiter nach Süden vordringen.

Jehol, 27. Febr. (A.A.)

Die japanischen Flieger entfallen in der ganzen Provinz eine lebhaftere Tätigkeit. Man wirft ihnen vor, sie hätten einen Zug mit Flüchtlingen mit Bomben beworfen.

Im chinesischen Heere herrscht große Begeisterung.

Amerikanische Manöver und angelsächsisches Plottenbündnis?

Von Dr. Heinrich Ahrend.

„Ein Kriegsschiff ist allemal der beste Unterhändler.“ Diesen bekannten Ausspruch des britischen Admirals Nelson scheint die amerikanische Regierung zum obersten Grundsatz ihrer ostasiatischen Politik erhoben zu haben. Anlaß genug für ernsthafte Besorgnisse der Vereinigten Staaten bietet ja seit Jahr und Tag das kriegerische Verhalten Japans zu Wasser und zu Lande, und man kann nicht gerade behaupten, daß die jüngsten Ereignisse im Fernen Osten geeignet waren, Oel auf die Wogen der amerikanischen Erregung zu trüffeln.

Waren schon im vorigen Jahre größere amerikanische Flottenmanöver im Stillen Ozean als Protestaktionen gegen japanische Uebergriffe veranstaltet worden, so reicht doch deren Bedeutung nicht im entferntesten an jene riesige Demonstration heran, die die amerikanische Flotte zurzeit in dieser kriegerischen Gefahrenzone ausführt. Es handelt sich dabei um die größten Flottenmanöver der Weltgeschichte! Die Atlantikflotte der Vereinigten Staaten hat Befehl bekommen, bis zum nächsten Jahr im Stillen Ozean zu bleiben und in Verbindung mit der Pazifikflotte Übungen abzuhalten, die an Größe, Umfang und Wirklichkeit alles übertrafen sollen, was bisher auf diesem Gebiet überhaupt geleistet worden ist. Es nehmen an diesen Manövern nicht weniger als 164 Schiffseinheiten, angefangen vom größten Schlachtschiff bis zum modernsten Unterseeboot, teil und rund 1000 Manninfanterie. Führer der Pazifikflotte ist Admiral Luke McNamee, dem die Aufgabe zugewiesen ist, die amerikanischen Farben gegen feindliche Angriffe der Atlantikflotte unter dem Kommando des Vizeadmirals Frank Clark zu verteidigen. Geleitet wird diese moderne „Seeschlacht“ von dem Oberbefehlshaber der amerikanischen Marinestreitkräfte, R. Leigh. Nach Angaben der amerikanischen Admilitarität sind für die Abhaltung dieser Manöver Beträge zur Verfügung gestellt worden, wie sie etatsmäßig in dieser Höhe auch nicht annähernd vorgesehen waren. Das nimmt um so mehr wunder, wenn man bedenkt, daß der Marinehaushalt der Vereinigten Staaten für 1932-33 mit 317 583 591 Dollar niedriger als im Vorjahr und um 24 093 859 Dollar geringer als der Vorschlag war, die Forderung der Admilitarität, aufzurüsten, gewinnt in der amerikanischen Öffentlichkeit immer mehr Anhänger. In den „U. S. Naval Institute Proceedings“ kennzeichnete kürzlich ein Marineoffizier, Commander Brandt, den amerikanischen Standpunkt folgendermaßen: „Europa baut sich Flotten auf amerikanische Kosten (Kriegsschulden). Amerika dagegen muß sich einschränken, es hat den großen Anlauf zur ersten Seemacht (1916) aufgegeben. Keine Aussicht, daß Europa abbrüstet und durch Zahlung seiner Schulden an Amerika sich selbst dazu nötigt. Seit der amerikanischen Selbstabbrüstung (?) fehlt uns jegliches Druckmittel. Für eine Friedensgarantie benötigen wir eine starke Koalition, die angelsächsische, England und Amerika gehören Seite an Seite...“

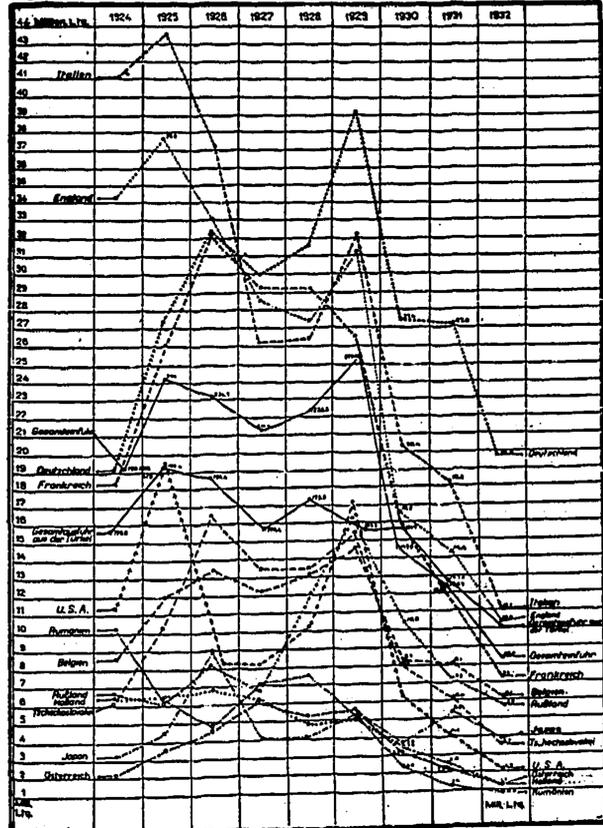
Wie aber denkt man in England über solche und ähnliche Anbiederungsversuche der Amerikaner?

Sie werden den Yankees als Rüstungsschwäche ausgelegt, und man hält jetzt in maßgeblichen Kreisen der britischen Admilitarität den Zeitpunkt für günstig, unter geschickter Ausnutzung des amerikanischen-japanischen Wettkampfes im Stillen Ozean seine seit dem Washingtoner Abkommen in Frage gestellte Vormachtstellung zur See zurückzugewinnen, ein Versuch, der unter den gegebenen Verhältnissen nicht ganz aussichtslos erscheint. Den Glauben an irgendwelche positiven Erfolge der Genfer Abrüstungskonferenz hat man in England längst aufgegeben. Seit dem vor drei Jahren abgeschlossenen Londoner

par soviel Waren ins Land lassen, als sie Devieren aus ihrer Ausfuhr erzielt. Diese Einfuhrziffern sind nachstehend vermehrt um die einiger weiterer Länder in Form von Kurven aufgetragen und dazu in zehnfacher Verkürzung die

Ziffern für die gesamte türkische Einfuhr und Ausfuhr. Diese Kurvenvermittelnde manchen schmeller ein deutliches Bild der tatsächlichen Vorgänge auf dem Markte, als obige Zusammenstellungen. F. F. S. D.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG DER TÜRKISCHEN EINFUHR AUS DEN WICHTIGSTEN LÄNDERN WÄHREND DER JAHRE 1924-1932.



IRAK.

Vertragsverhandlungen mit Syrien.

Bagdad, Mitte Febr. Eine Reihe von hohen französischen Beamten sind hier eingetroffen, um wegen eines Abschlusses eines Handelsvertrages zwischen Syrien und dem Irak zu verhandeln. Die Verhandlungen werden sich auf Vorarbeiten stützen, die der französische Geschäftsträger Leppissie in längeren Besprechungen in Bagdad ausgehandelt hat. Falls diese Vorarbeiten die Zustimmung der Mandatsregierung in Beirut finden, der sie z. Zt. vorliegen, so wird Lepissie beauftragt werden, den endgültigen Vertrag namens der Mandatsregierung zu zeichnen. Ueber den Inhalt dieses Vertragsentwurfes wird bekannt, daß sich beide Länder gegenseitig Zollfreiheit für die Erzeugnisse ihrer Industrie zusichern, ferner sollen unter gewissen Umständen Zollrückvergütungen stattfinden. Die Durchführungsbüro werden herabgesetzt, der Waffenhandel ausgeschlossen. Die Vertragsdauer ist mit drei Jahren in Aussicht genommen. Bei Ablauf dieser Frist kann der Vertrag mit dreimonatiger Kündigung aufgesagt, oder aber stillschweigend verlängert werden.

In Youngs Augen leuchtete es eine Sekunde hell auf, aber sein Gesicht zuckte nicht. Sein Lächeln blieb wie festgefroren. „Und wann werden Sie, Mr. Young, gebraucht man meine Hilfe?“ „Diese Nacht... am Tage ist kaum etwas zu befürchten, weil das Fernandendeck an den Tresorraum selbst. Es ist voller Menschen... Ich verstand Young besser, als er wohl dachte. Oh, ich hätte ihm interessante Geheimnisse verraten können. Von der Zigarrenliste hätte ich ihm erzählen können und von dem Farnebelgeh auf meiner Palette, von dem Pater James Godeirov, seiner geheimnisvollen Frau und seiner Vergangenheit, von einer sehr hübschen jungen Dame in der Logenbox der Königin, die mit auf dem Schiff war, Kabine Nr. 13, aber ihre Kabine mit keinem Schritt verließ und schließlich von dem Begleiter des französischen Trägers, dem Major O'lonnor von der indischen Armee, um den es auch so ein eigen Ding war... Aber noch war die Zeit nicht gekommen, die Karten aufzudecken... 10. Kapitel. Ein Mord?

Bis 11 Uhr hatten wir im Salon gebauert. Die Kapelle hat sich fast zu Tode gejaest. Es war mehr Sekt, als je verkonsumiert worden. Aber es war jene forcierte, gewungene, unwillkürlich ausgetragene Stimmung, die sich immer einstellt, wenn irgendwo ein Unheimliches, Bekümmertes, das nicht liegt. Aus solcher „Lustigkeit“ werden plötzlich Wassersprünge geboren. Eifersuchtszenen entspringen, Duelle veranlaßt. Es ist die Spannung eines Gewitters. Donnerstöße und Blitze bedeuten Erlösung und Entspannung. Aber was war das Unheimliche und Drohende, das diese Spannung schuf? Ein Gerücht!... Ein furchtbares Gerücht, das wie ein Gespenst plötzlich über das Schiff ging und mit dem Knochenknack des Todes allen in die erschrockenen Gesichter grinsete. Ein Gerücht, von dem niemand kannte, ob Wahrheit, an dem es, und das von Kapitän und den Schiffsoffizieren mit lautem Lachen abgetan wurde. Aber das Lachen war so laut und unecht gewesen, wie viele behaupteten, am wahr zu sein. Und trotzdem wuchs das Gerücht und ward drohende Schatten gegen die Wände. Schätzten die Mutigen, veranlaßten sich jäh und plötzlich in den dümmenden Schiffsflügen umher und bei einer unerwartet auftauchenden Gestalt zu erschrecken und laute Schreie ausstoßen. Die Herren sahen beinahe ihre Waffen nach und die Frauen drängten sich näher und schutzsuchend einander. Abends trank man mehr Sekt, denn je. Die Saxophone erreichten zusammen und hielten an. Ein einziger Funke, durch einen Augenblick die heimliche Furcht, die Irgegendwo lag, zu verbergen. Das Gerücht aber war von der Kabine Nr. 13 ausgegangen.

Irgendwer wollte garhaben, daß plötzlich ein Steward mit lebensblassem Gesicht und butigen Händen aus dieser Kabine herausschritt. Ohne dieses Irgegendwer zu bemerken, schloß der Steward an ihm mit entsetzten Augen vorbei und aus dem Mund: „Mord... Mord... Wo ist Dr. Jeffers?“ Dr. Jeffers aber war der Schiffarzt. Dieser „Irgendwer“, von dem man nicht einmal wußte, ob es ein Mann oder eine Frau gewesen war, habe zuerst ganz verdutzt und erstarrt dem Steward nachgesehen und sei durch die furchtbaren Worte vor Schrecken wie gelähmt gewesen. Dann aber wurde ein lautes Schreien hinter der Kabintür gehört, die einen Spalt breit aufstand. Nun nahm dieser „Irgendwer“ seinen ganzen Mut zusammen, — von dem er vielleicht sowieso nicht viel besaß — und warf einen Blick durch den Türspalt. Und nun sah er so etwas Grauenhaftes, daß er seinen ganzen versammelten Mut wieder verlor und wiegehetzt davonglitt. Was hatte er gesehen? Auf dem Boden der Kabine Nr. 13 lag ein junges Mädchen. Es lag ausgestreckt und seine Hände hielten einen silbernen Spiegel. Vielleicht auch nur einen einen silbernen Spiegel oder Kamm. Das junge Mädchen, war dem „Irgendwer“ völlig fremd und er schauerte darauf, wie nie unter den Passagieren gesehen zu haben. Sie war nur mit einem schneeweißen Kleid bedeckt. Dieses weiße Kleid war völlig mit Blut besudelt. Das Gesicht des Mädchens war weiß wie Marmor; die Augen waren geschlossen. Dieser „Irgendwer“ hatte behauptet, das Mädchen sei tot gewesen. Jedoch hatte er auch behauptet, er habe ein Schloß gehört! Tote pflegen gewöhnlich nicht zu schreien. Doch dem Gerücht war es lieber, von einer „Toten“ zu sprechen. Ueberhaupt dieses Gerücht!... So unfaßbar es war, nahm er doch immer größere Dimensionen an. Es wuchs mit der Entfernung von der Wahrheit mit derselben Geschwindigkeit wie ein Schatten, der sich vom Licht entfernt. Niemand wußte, von dieser „Irgendwer“, der das alles gesehen hatte. Alle Stewards schüttelten die Köpfe. Kabine Nr. 13. Aber Kabine Nr. 13 war ja gar nicht bewohnt! Sie stand leer... Kabine Nr. 13 stand gewöhnlich leer, weil keiner besonderes Verlangen nach dieser Unglücksstube trug. Sie lag ja auch ganz am Ende des Ganges und niemand hatte während der ganzen Fahrt gesehen, daß sie benutzt wurde. Trotzdem machte sich das Gerücht nichts aus diesem bedauerlichen Gegenstande. „Ja, das Gerücht ging sogar soweit, zu behaupten, das „Unglückliche“ habe den Mord begangen. Es fanden sich immer noch Leute, die sich das Unmöglichkeit göttlich holperterten. Schlimmer als das, man wußte nun: Der gebietervolle Dieb war sein Mörder geworden. Wer wird der Mörder sein? Das war die geläufige Frage, die in allen war, und die bei- reitend beantwortet wurde.“

Aegypten.

Die Baumwollausfuhr.

Kairo, Mitte Februar. Das Rückgrat des ägyptischen Außenhandels bildet immer noch die Baumwollausfuhr und die dafür erzielten Preise.

Nach einer amtlichen Denkschrift hat sich diese in den letzten beiden Jahren nach Abnehmerländern wie folgt gestaltet:

	In Tausend Kantar	1932	1931
England	2.106	2.536	
Deutschland	855	722	
Frankreich	800	777	
Italien	578	508	
Amerika	406	168	
Japan	403	464	
Indien	348	463	
Spanien	317	279	
Schwiz	237	279	
Tschechoslowakei	178	158	
Ungarn	115	13	
Polen	87	71	
China	71	72	
Oesterreich	55	67	
Belgien	41	62	
Rußland	27	590	
Kanada	25	29	
Portugal	15	7	
Griechenland	11	9	
Schweden	11	9	
Holland	7	7	
Andere Länder	3	2	

Ausschreibungen

Landwirtschaftsministerium: 30 050 Yards Baumwollens Zeltstoff für die Pflanzenschutzabteilung. Lieferungsunterlagen gegen Bezahlung von 30 Millionen von der Stores Section, Ministry of Agriculture, Dokki, Kairo. Termin: 9. 5. 1933.

Drainagedepartement: Baumwollstoff für den Bedarf während des Jahres 1933-34. Lieferungsunterlagen und Spezifikationen gegen Bezahlung von 100 Millionen von Drainage Stores Office, Sharia El Malek Naali N. 10, Kairo. Termin: 12. 4. 1933.

Russland

Die Entwicklung der Handelsluftfahrt.

Moskau, im Februar 1933.

Die Zehnjahresfeier der russischen Zivilluftfahrt ist dieser Tage in der ganzen Sowjetunion mit großen Festlichkeiten begangen worden. Die Vorgehensweise des regelmäßigen Flugverkehrs im neuen Rußland beginnt im Jahre 1921 mit der Bildung der russischen deutsch-gesellschaftlichen Flugverkehrs-Gesellschaft „Dewulf“, die 1922 die erste Fluglinie Moskau-Kowno-Kisagberg einrichtete. Auf dieser Fluglinie wurden im Jahre 1922 277 Passagiere und 13 750 kg Post und Fracht befördert und insgesamt 134 000 km zurückgelegt. Eigene Fluglinien existieren in Rußland erst im Jahre 1923 mit Gründung der „Osoaviachin“ und gleichzeitig wurden in den drei Sowjetrepubliken der Sowjetunion, der RSFSR, der Sowjetrepublik und Transkaukasien, besonders staatliche Aktiengesellschaften für Flugwesen gegründet, die den Flugverkehr mit Flugzeugen ausländischer Herkunft, vor allem Dornier-Merkur, Junkers, Fokker usw. organisierten. Während in der Sowjetrepublik und in Transkaukasien das Schwergewicht auf die Schaffung von Flugverbindungen zwischen diesen Ländern und der Sowjetrepublik lag, hat die ukrainische Gesellschaft „Dobrolet“ sich der Einrichtung von Fluglinien zwischen Moskau und Rußland-Mitteleuropa zur Erschließung der russischen russischen ökonomischen Grenzen gewidmet.

Im Jahre 1932 wiesen die russischen Fluglinien eine Gesamtlänge von rund 45 000 km auf; es wurden befördert 27 225 Flugplätze, 429,7 t Post und 447 t Fracht. Für das Jahr 1933 sieht die Bundesgesellschaft für Flugverkehr „Aeroflot“, in der die drei obgenannten Fluglinien aufgehen, ein Gesamtangebot der Fluglinien von 48 556 km vor. Mit dem von der „Dewulf“ betriebenen Strahlen (Moskau-Riga-Berlin und Leningrad-Riga) wird sich die Gesamtlänge der russischen Fluglinien auf 51 285 km stellen. Auch die Gesamtlänge der zurückgelegten Flugstrecken, die 1932-7 Mill. km betragen hat, soll 1933 erheblich ausgebaut werden.

Im großen russischen Flugwesen bestehen heute folgende: „Minsk“ Sverdlovsk-Nowosibirsk - Irkutsk-Chabarowak-Wladivostok (Gesamtlänge 8447 km), Leningrad-Moskau-Charkow-Rostow - D-Platzirak-Baku-Tiflis (3 675 km), Moskau - Samara - Orenburg - Aktjubinsk Taschkent (3 049 km), ferner die Fluglinien Moskau-Kasan-Ufa-Magidgorak-Karaganda-Alma Ata, usw. Im Jahre 1933 und auch im neuen Jahr 1934 soll besonders der Flugverkehr in Nordrußland ausgebaut werden. Die neue große Fliegelei Leningrad-Archangel ist bereits teilweise in Betrieb genommen worden. Die russische Fachpresse erwähnt jedoch die Tatsache, daß der Ausbau des Flugverkehrs in der Sowjetunion noch immer sehr stark hinter dem Vorschüben des ersten Fünfjahresplanes zurückgeblieben ist.

Neben dem Passagier- und Postflugverkehr wird in den letzten Jahren die Verwendung von Flugzeugen auch auf anderen Gebieten in immer stärkerem Maße versucht. Mittels Flugzeugen betreibt man seit 1925 die Bekämpfung der Felder mit Chemikalien zur Bekämpfung der landwirtschaftlichen Schädlinge. 1925 wurden auf diese Weise erst 1 000 ha bestrahlt, 1932 bereits 1 Mill. ha. Gleichzeitg wird das Flugzeug auch für Patrouillenflüge über die ausgedehnten Waldgebiete des hohen Nordens und Sibiriens verwendet, ferner ist der Versuch der Flugsat in Jahre 1932 zum ersten Mal in größerem Umfang vorgenommen worden. 1932 wurden 58 000 ha „von oben“ abgestreut. Neben dem landwirtschaftlichen Zweckerwerb des Flugwesens werden die Flugzeuge in Rußland auch für kartographische Aufnahmen wenig bekannter Landstrichen im Norden, in Sibirien und in den mittelasiatischen Sowjetrepubliken benutzt. 1932 wurden 900 qkm durch Flugzeugaufnahmen kartographiert, 1933 bereits 108 000 qkm. Auch hier und insbesondere die Vorschläge des ersten Fünfjahresplanes, ebenso wie bei der Flugsat und der Bekämpfung der Schädlinge, nicht erreicht werden.

Nochdarüber hat die Sowjetregierung große Aufmerksamkeit dem Bau eigener Flugzeugwerke gewidmet. Die ersten russischen Flugzeuge für die Zivilluftfahrt sind allerdings erst seit vier Jahren im Verkehr. Aus diesem Gebiet haben sich vor allem die russischen Flugzeugkonstruktoren Kalinin und Tupolew ausgezeichnet. Als technische Oberleitung der Flugzeugfabrikation betätigt sich in erster Linie das in Moskau bestehende wissenschaftliche For-

schungsinstitut für Flugwesen „ZAGI“. Dieses Institut ist bereits 1918 gebildet worden. Es befaßt sich in letzter Zeit in erster Linie mit der Erforschung des Baues von Ganzmetall-Flugzeugen, ein Gebiet, das erst seit 1925 in Rußland wissenschaftlich bearbeitet wird. Man will in der Sowjetunion in der Zukunft in immer stärkerem Maße auf den Bau von Ganzmetallflugzeugen übertragen. Das Institut hat vor kurzem eine neue Abteilungsgruppe unter dem Namen des „Zentralen Instituts für Flugzeugbau“ gegründet, die sich hauptsächlich mit der Ersetzung des Importierens durch den Bau zur Heimindustrie beschäftigt wird. Man hat sich in Rußland auch dem Bau von Segelflugzeugen hat das Institut in allerletzter Zeit den Bau von Autogiro aufgenommen. Das erste russische Autogiro hat bereits erfolgreiche Flüge hinter sich. Schließlich widmet man sich in Rußland auch dem Bau von Segelflugzeugen. In Kokschebi in der Krim ist eine große Segelfluggesellschaft gegründet worden, die sich gleichzeitig auch mit dem Bau von Segelflugzeugen befaßt. Im Sommer d. J. soll dort ein internationaler Segelfluggewerbe veranstaltet werden, man erwartet starke deutsche Beteiligung und baut eigene ein besonderes Segelflugzeug, um den Wettbewerb mit den deutschen Segelflugzeugen aufnehmen zu können. Erwähnt werden muß auch der vor kurzem beendete Bau von Segelflugzeugen in der Krim. Man hofft, die Popularisierung des Segelfluges, die in den wichtigsten Städten der Sowjetunion, vor allem in Moskau, solche Flugplätze dem Verkehr übergeben zu können.

Die Ende-1931 waren die russischen Flugzeuge ausschließlich mit ausländischen Flugzeugmotoren ausgerüstet. Seit dieser Zeit werden die allergrößten Anstrengungen gemacht, um den eigenen Flugzeugmotorenbau in die Wege zu leiten. In letzter Zeit hat man alle Bemühungen auf die Konstruktion neuer Flugzeugmotortypen konzentriert, mit deren Bau im Jahre 1933 begonnen werden soll. Es handelt sich dabei um Flugzeugmotoren mit Luft- und Wasserkühlung mit je 65-700 PS. Im Rahmen des zweiten Fünfjahresplanes sollen sehr große Mittel für den Bau von Flugplätzen und Fluglinien verwendet werden. Das russische Flugwesen kramt daher a. a. auch daran, daß durch den schlechten Zustand der Flugplätze und ihre sehr geringe Zahl immer wieder bei Landungen, Beschädigungen der Flugzeuge zu vermeiden waren. Die wichtigsten Flugplätze sollen sich für die Nachkriegszeit eingerichtet werden, dies ist bei der Fluglinie Moskau-Berlin bereits der Fall.

Als allerneuester Zweig der Zivilluftfahrt ist der Luftschiffverkehr in Rußland anzusprechen. Den Antrieb dazu gab die bekannte Rußlandreise des „Zeppelein“ im Jahre 1930. Der Luftschiffbau in Rußland steckt indessen noch in den Anfängen, es sind bisher nur wenige Schulluftschiffe gebaut worden, die Vermehrung dieser Luftschiffe haben gezeigt, daß auf diesem Gebiet noch sehr viel geleistet werden muß, bis der Luftschiffverkehr in Rußland zur Tatsache wird.

Daten über den Kriegsflyzeugbau in Rußland liegen naturgemäß nicht vor. Es ist indessen bekannt, daß auf diesem Gebiete sowohl in zahlenmäßiger als auch in technischer Hinsicht bedeutend mehr geleistet worden ist als auf dem der Zivilluftfahrt. Dies ist auch völlig verständlich, wenn man sich die letzte Rede Stalins in Erinnerung ruft, die den Charakter des Fünfjahresplanes als eines „militärischen Rüstungsprogramms“ ausdrücklich bezeugt.

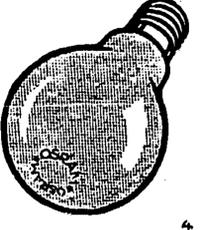
Auch im Rahmen des zweiten Fünfjahresplanes soll der Ausbau der „Kriegsflotte“ energisch weiterbetrieben werden, um die Verteidigungsbereitschaft des Sowjetstaates zu festigen und zu erweitern. Für Kriegsflyzeuge und die dazu gehörigen Motoren und Antriebsmaschinen bestehen zahlreiche, besondere Fabriken, die sich ausschließlich dieser Aufgabe widmen.

Neue Oelmühle in Mittelasien.

Moskau, 26. Februar. In Kasch-Kurgen (Provinz Mittelasien) ist mit dem Bau einer großen Oelmühle begonnen worden. Die Oelmühle ist auf 18.000 t veranschlagt worden. Die Bauarbeiten werden mit 10 Mill. Rub. berechnet.

Eine Verbilligung Ihrer Beleuchtung

erzielen Sie durch eine Lampe, welche bei bestimmtem Stromverbrauch das meiste Licht gibt. Eine sogenannte „billige“ Lampe stellt sich im Gebrauch für Sie meist erheblich teurer, weil sie bei gleichem Stromverbrauch weniger Licht gibt. Darum sollte jeder Lichtverbraucher eine Osram-Lampe kaufen, die seit Jahrzehnten bekannt und verbreitet ist. Die Osram-Lampe wird von den gewiegtesten Glühlampen-Fachleuten auf modernsten Maschinen hergestellt, welche Osram selbst konstruiert. Kaufen daher auch Sie Osram-Lampen, wie viele Millionen Lichtverbraucher.



OSRAM

DEUTSCHLAND.

Finanzierung der Russlandlieferungen.

Berlin, 27. Februar. Zwischen Deutschland und Rußland ist ein neues Abkommen über die Finanzierung deutscher Lieferungen getroffen worden. Die Lieferungen werden von nun ab durch deutsche Banken kontrolliert und ohne staatliche Mitwirkung bevorzugt werden.

Wenn nicht, so fordern Sie ein Probeexemplar bei der Geschäftsleitung.

Eine belgische Aeußerung über die Weltwirtschaftstagung

Brüssel, 27. Februar. Ueber die Weltwirtschaftskrise äußerte sich heute der Leiter der belgischen Notbank anlässlich deren Generalversammlung:

Seine vor einem halben Jahre geäußerte Meinung, daß der Tiefpunkt der Krise erreicht sei, bestätigte sich jetzt, da sichere Anzeichen einer Besserung eingetreten seien, die durch das Eingreifen von Leuansens gefordert, aber seither wieder zurückgegangen seien. Sie werden aber wieder stärker in Erscheinung treten, wenn die Kriegsschuldfrage gelöst sei und man zu einer liberalen Zollpolitik zurückkehre.

Die Erklärung der englischen Regierung über ihre Zollpolitik und die Haltung Amerikas zu diesen Fragen seien günstige Vorzeichen in diesem Sinne, und geeignet, dem Erfolg der Weltwirtschaftstagung zu sichern.

Während der Monate Februar und März findet Verkauf des renommierten BOMONTI-DOPPELBIER statt. In Flaschen überall erhältlich zum Preise von 37 1/2 Psi.

Märkte und Börsen.

Stambuler Börse
Schluss-Kurse
Mitgeteilt von der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft.
Stambul, 27. Febr.

Aktien	27. 2. Vert.	27. 2. Vert.	27. 2. Vert.
Anatolische Eisenbahn 60%	25 50	25 50	4% Unfaktierten Türken
Anatolische Eisenbahn 100%	—	—	5% Inneer Türk. Anleihe 1918
(Assamoren Ostmann)	—	—	4% Türk. Anl. 1908 (Flugbahn)
Konstantinopler Straßenbahn	—	—	4% Türk. Anl. 1908 (Zeech.)
Türkische Tabakregie	—	—	Türkisches
Milchwärke „Ulm“	—	—	4,5% Anatol. Eisenbahn I
Heraclion	—	—	4,5% Anatol. Eisenbahn III
Bomonti-Nektar	35 50	—	4% Bagdadbahn I
Coment Aralen Halb-Hinter	12 10	—	4% Bagdadbahn II
Drognerie Centrale d'Orient	—	—	5% Wasserwerke Samsun-Kastaly
Konstantinopler Telegraph	—	—	5% Kal Konstantinopol
Bank des Bosphorus	—	—	5% Harem Haidar-Pascha
Milchwärke des Ostens	—	—	5% Konstant. Strassenbahn
(Hintersee d'Orient)	—	—	5% Elektrizität
Dardan Aktien	—	—	Agrypt. Bodenkredit 1908
Anat. Gutschine	54 70	58 20	Agrypt. Bodenkredit 1911
Noten	37 2. Vert.	37 2. Vert.	Wachst.
Mark I	50	50	37 2. Vert.
Ösm. Sg.	26 50	26 50	Berlin 1,07 1/2
Schw. Fr. 800	—	—	Wien 3,31
Ph. Sg. 725	—	—	Zürich 9 49 1/2
Zloty	—	—	London 792
Holl. G.	84	84	Paris 12,05
Techn. Nr. 125	—	—	N.-York 47 40
Drachms	35 50	35 50	Russ. 9 57
Dollar	215 50	212 50	37 2. Vert.
			Berlin 3,87 1/2
			Bukarest — 45 50
			Sofia — 80
			Warschau —
			Amsterd. 1,17
			Madrid —
			Moskau —

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 27. Februar. Aufgrund der schwächeren Auslandsdevisen war die Unternehmungslust sehr gering und es herrschte nahezu völlige Geschäftstillheit. Die Grundstimmung war gleichwohl freundlich und zuverlässig. Die Berliner Mittagsbörse konnten sich durchwegs gut behaupten. I.G.-Farben waren bei 109 1/8% leicht erhöht. Der Rentenmarkt lag geschäftstill. Von Auslandsrenten lag die 4-prozentige Österreichische Rente gegenüber der letzten Frankfurter Notiz von Samstag um 3% höher.

Einmal ist keimnal! darum annonciere ständig!

Schiffsmeldungen.

Laster, Silbermann & Co.

Deutsche Levante-Linie
Hamburg.



Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Dünkirchen, Istanbul, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Dünkirchen erwartete Dampfer:

- D. „APOLONIA“ erw. gegen den 2. März
- D. „AQUILA“ erw. gegen den 3. März
- D. „ANGORA“ erw. gegen den 6. März
- D. „ALAYA“ erw. gegen den 10. März

Nächste Abfahrt nach Burgas, Varna, Konstanza,

- D. „AQUILA“ ladet zw. 2. u. 3. März
- D. „ANGORA“ ladet zw. 6. u. 7. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam:

- D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
- D. „ANDROS“ ladet zw. 8. u. 10. März
- D. „JULIUS“ ladet zw. 12. u. 13. März

Nächste Abfahrt nach Batumi:

- D. „APOLONIA“ ladet zw. 4. u. 6. März
- D. „ALAYA“ ladet zw. 10. u. 12. März

Nächste Abfahrten von Stambul nach London.

- D. „ULM“ ladet zw. 5. u. 7. März
- Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).

Kuba, Mexiko; (Verra Cruz, Tampico usw.). Südamerika: Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.). Ferner Ostien: (Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladiwostok usw.).

Niederländisch-indien: (Batavia, Sumatra, Java usw.). Australien: (Adelaide, Melbourne, Sydney, Fremantle usw.).

Luffahrten

mit dem „Grafen Zeppelin“.

Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten LASTER, SILBERMANN & Co. G.m.b.H. Havagialan Haas 49-50, Telefon 44847.



Vorstellungen des Stambuler Stadttheaters DAROLBEDAYI

Heute Dienstag, den 28. Februar 33 um 9.30 Uhr abends Uraufführung

Kabale u. Liebe

Schauspiel in 5 Akten von Schiller
Übersetzt von Sabri Bey.

Die grosse Flugzeuglotterie

Die zweite Ziehung findet am 11. März 1933 statt.

Der Hauptgewinn beträgt 35.000 Türkpfund.

Sie ist die größte und reichste Lotterie der Welt.

Julius K. Giebner

Älteste Deutsche Bau- u. Möbelfabrikant auf dem Platze — Pera, Taksim, Rum Kabinenstraße Nr. 24 — Telefon: Pera 4236
Sämtliche Bau- u. Möbelfabrikarbeiten, Büro-, Geschäft- u. Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel jeder Art, Verpackungen, Transporte usw. werden bei promptester u. gewissenhafter Ausführung zu mäßigen Preisen übernommen.

Unterstützt unsere Bestrebungen und kauft vorzugsweise bei Firmen, die bei uns inserieren.



LLOYD TRIESTINO

AGENZIA GENERALE PER L'ITALIA

Ankünfte.

ste Merano, Montag, den 17. Februar aus Konstanza und Bulgarien.

ste Vienna, Dienstag, den 28. Februar aus Italien und Griechenland.

ste Assisla, Mittwoch, den 1. März aus Batum, Kleinasien.

ste Fraga, Mittwoch, den 1. März aus Genua, Neapel, Piräus.

ste Palästina, Donnerstag, den 2. März aus Italien, Griechenland (Smyrna, Metelin).

ste Adria, Sonntag, den 5. März aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

ste Aventino, Sonntag, den 5. März nach Burgas, Varna, Konstanza, Odessa.

ste Fenicia, Dienstag, den 7. März aus Italien, Griechenland (Dodekanes).

ste Vesta, Dienstag, den 7. März aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

ste Cello, Mittwoch, den 8. März aus Genua, Neapel, Piräus.

ste Gange, Sonntag, den 12. März aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

ste Adria, Sonntag, den 12. März aus Italien und Griechenland.

ste Bulgaria, Sonntag, den 12. März aus Bulgarien, Rumänien, Bulgarien.

ste Gange, Montag, den 13. März aus Genua, Neapel, Piräus.

ste Fenicia, Montag, den 13. März aus Italien, Griechenland (Smyrna, Metelin).

ste Cello, Mittwoch, den 15. März aus Italien, Ägypten, Syrien, Rhodos, Izmir.

ste Campidoglio, Mittwoch, den 15. März aus Genua, Neapel, Piräus.

ste Palästina, Mittwoch, den 15. März aus Batum, Kleinasien.

ste Caldea, Donnerstag, den 16. März aus Italien, Griechenland (Smyrna, Metelin).

ste Quirinale, Montag, den 21. Februar um 18 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

ste Helina, Montag, den 27. Februar um 10 Uhr nach Samos, Rhodos, Larnaka, Beirut, Kairo, St. Jura, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

ste Helina, Dienstag, den 28. Februar um 14 Uhr Lloyd Sofia Express nach Rhodos, Larnaka, Beirut, Kairo, Alexandria, Messina, Neapel und Genua. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerzte-Dienst an Bord.

ste Vienna, Donnerstag, den 2. März um 10 Uhr LLOYD EXPRESS Luxus-Eilinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerzte-Dienst an Bord.

ste Fraga, Donnerstag, den 2. März um 10 Uhr nach Burgas, Varna, Konstanza.

ste Palästina, Donnerstag, den 2. März um 10 Uhr nach Samos, Trapezunt, Batum und Novorossk.

ste Aventino, Montag, den 6. März um 18 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

ste Fenicia, Dienstag, den 7. März um 10 Uhr nach Odessa, Burgas, Varna, Konstanza, Odessa.

ste Vesta, Dienstag, den 7. März um 17 Uhr nach Dodekanes, Cavala, Saloniki, Volo, Piräus, Kairo, La Canea, Calamata, Cateco, Nizza, Venedig und Triest.

ste Adria, Donnerstag, den 9. März um 10 Uhr vormittag LLOYD EXPRESS Luxus-Eilinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerzte-Dienst an Bord.

ste Cello, Donnerstag, den 9. März um 16 Uhr nach Burgas, Varna, Konstanza, Novorossk, Batum, Trapezunt, Sam sun.

ste Adria, Sonntag, den 12. März um 10 Uhr nach Burgas, Varna, Konstanza, Odessa.

ste Bulgaria, Montag, den 13. März um 18 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

ste Gange, Montag, den 13. März um 16 Uhr nach Metelin, Smyrna, Piräus, Cavala, La Canea, Calamata, Cateco, Venedig, Triest, Nizza.

ste Gange, Donnerstag, den 16. März um 10 Uhr vormittag LLOYD EXPRESS Luxus-Eilinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerzte-Dienst an Bord.

ste Caldea, Donnerstag, den 16. März um 16 Uhr nach Samos, Trapezunt, Batum und Novorossk.

ste Campidoglio, Donnerstag, den 16. März um 18 Uhr nach Burgas, Varna, Konstanza. Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata, Merker Mihim Haas, Telefon 44870; Passagierbüro, Pera Galata Serail, Telefon 42490 wenden, die nach Freitags geöffnet sind.

Aus der Stadt.

Von der Schlafwagengesellschaft.

Ueber den Zwischenfall bei der Vertretung der internationalen Schlafwagengesellschaft für die Türkei, Sadik Hüsnü Bey neuerdings, daß die Angelegenheit gegenwärtig durch die Staatsanwaltschaft untersucht werde. Man habe ausserdem von der Zentrale die Entscheidung eines Inspektors erbeten, um die Sache auch von der Gesellschaft aus zu prüfen. Der bisherige Leiter der Hauptabteilung in Bejoglu, Dr. Giannone, sei bis zum Abschluß der Untersuchungen beurlaubt worden und der bisherige Leiter der Filiale in Galata, Talat Bey sei einstweilen mit der Leitung der Geschäfte in Bejoglu betraut worden.

Sadik Hüsnü Bey gab ferner an, daß der in der Filiale in Galata angerichtete Schaden ungefähr 1500 Pfund betrage, während der noch nicht endgültig festgelegte Schaden in der Hauptgeschäftsstelle in Bejoglu auf ungefähr 3000 Pfund geschätzt werde, sodaß der Gesamtschaden ungefähr 4500 Pfund ausmachen dürfte.

Die Entführung nach Athen.

Athen, 27. Febr. (A.A.) Einem Schriftsteller der Zeitung „Athinaika Nea“ gelang es, in den Schlafwinkel des Schauspielers Pappas und von Fräulein Schor vorzudringen und sich lange mit ihnen zu unterhalten. Er begleitete sie nach Mitternacht zu einem Fotografen, der zwei Aufnahmen von ihnen machte, die die genannte Zeitung heute morgen veröffentlichte.

Fräulein Schor führte selbst das Auto. Da sie zu schnell fuhr, hielt ein Polizist den Wagen an und verwahrte die Fahrerin, ohne zu ahnen, daß es sich um das von der Polizei gesuchte Mädchen handelte.

Pappas erklärte dem Berichterstatter, er habe sich den Paß eines Fräulein Simirionts verschafft. Mit diesem falschen Ausweis sei die Flucht im Flugzeug gelungen. Fräulein Schor erklärte, sie habe nur den Wunsch, daß ihr Vater ihr vorzeitig und nachträglich in die Verbindung mit Pappas einwilligt. Geld brauchten sie nicht, da Pappas beim Theater genug verdiene.

„Tutta“.

Die „Tutta“, Turkish Travelling and Tourist Agency teilt in einem Rundschreiben mit, daß sie ihren Hauptbetrieb seit dem 1. ds. Mts. auf den Kai von Galata gegenüber der Zollabfertigung für Reisende verlegt hat.

Vergebliche Startversuche.

Basra, 27. Febr. (A.A.) Ein Flugzeug, das den wöchentlichen Dienst zwischen England und Indien versieht, ist seit drei Tagen in Gwadar in Belutschistan aufgehalten, weil unaufrüchigen Kegengüsse das Gelände derart aufgeweicht haben, daß der Start unmöglich ist.

In der zahnärztlichen Fakultät der Stambuler Universität, wo ein erheblicher Teil der Studenten aus Bulgarien besteht, hat sich zwischen einem bulgarischen und einigen türkischen Studenten ein Zwischenfall ereignet, der zu einer vorläufigen Ausschließung des bulgarischen Studenten von den Vorlesungen geführt hat. Ein türkischer Student sah bei dem bulgarischen Studenten, der im zweiten Semester steht, eine Münze, auf deren Vorderseite sich ein Bild des früheren

Aus der Hauptstadt.

Die Stadt im Flaggen schmuck.

Ankara, 27. Februar (Tel.) Anlässlich der Rückkehr des Staatspräsidenten nach Ankara trug heute die ganze Stadt reichen Flaggen schmuck.

Festessen in der jugoslawischen Gesandtschaft.

Ankara, 26. Febr. (A.A.) Der jugoslawische Gesandte, Dr. Mikroslaw Jankowitsch, und Frau Jankowitsch gaben gestern ein Festessen, an dem Ministerpräsident Ismet Pascha, Frau Tewfik Rischdi Bey, der Innenminister, der Landwirtschaftsminister, das gesamte diplomatische Korps, die oberen Beamten des Außenministeriums sowie zahlreiche Damen und Herren der Gesellschaft teilnahmen.

Vom Militärart.

Die Regierung hat der G.N.V. einen Gesetz-Entwurf vorgelegt, wonach der Militärart, der bisher Mitte Dezember jedes Jahres zusammentrat, in Zukunft Anfang Februar tagen soll.

Aus der Provinz.

Neue Verhaftungen in der Gebetsrufangelegenheit.

Lamir 26. Februar (Mil.) Der Imam der Moschee Karschi Jaka, Ali Efendi, der während einer Predigt sich dahin äußerte, daß über kurz oder lang der Gebetsruf wieder auf Arabisch gehalten würde, wurde verhaftet.

Kemal Pascha, 27. Februar. Zwei Männer namens Abdullah und Kadri, die gegen die Einführung des türkischen Gebetsrufs Propaganda machten und daraufhin verhaftet wurden, werden heute nach Teheron überführt, wo sie sich gemeinsam mit den in Bursa Verhafteten vor der Strafkammer zu verantworten haben werden.

Blutiger Streit.

Wegen persönlicher Zwistigkeiten gingen 6 in Bergama ansässige Emigranten mitten in der Geschäftsstraße der Stadt mit Schußwaffen aufeinander los. Bei der Schießerei wurde einer der Streitenden namens Hasim getötet und der Bäcker Ali Bira verwundet. Ein zufällig Vorübergehender namens Hassan Efendi erlitt gleichfalls eine Schußverletzung und war auf der Stelle tot. Die Polizei nahm die Täter fest.

Wo ist man am besten und billigsten nach deutscher Art zu Mittag und zu Abend? — In der

Alemannia

Gedek 50 Pfaster. Im Abonnement 40. Kein Bedienungsaufschlag. Fritz Hagedorn.

OHNE REKLAME KEINE EINNAHME!

Die Kehrseite der Medaille.

bulgarischen Königs und die Inschrift: „Nationaler bulgarischer Jugendbund“ befand. Auf der Rückseite soll jedoch ein Bild gewesen sein, auf dem ein bulgarischer Soldat mit einer bulgarischen Fahne in der erhobenen Hand auf eine türkische Fahne tritt. Der türkische Student riß seinem bulgarischen Kommilitonen die Münze aus der Hand und gab sie dem Dekan der Fakultät Mahir Bey; der seinerseits sofort das Professorenkollegium einberief, um den Fall untersuchen zu lassen.

„Ein Turban ist umgefallen“

Am vergangenen Sonntag hat der Deutsche Ausflugsverein den bereits im vorigen Jahre mit so großem Erfolg unternommenen Versuch, für seine Mitglieder und seine Freunde im Städtischen Theater Darülbeydi eine Vorführung eines neueren türkischen Stückes zu veranstalten, wiederholt und man darf sagen: wiederum mit dem allergrößten Erfolge. Das Theater war bis auf den letzten Platz besetzt von einer Zuhörerschaft, die mit wachsendem Verständnis und immer neuer Begeisterung den farbenprächtigen Bildern des vielen von uns schon wohlbekannten Stückes von Musahib Sade „Dschelal Bey „Ein Turban ist umgefallen“ folgte.

Und man muß es Ertugrul Mühsin Bey lassen, was er an malerischen Szenenbildern schaffen konnte, wurde uns gezeigt und die Schauspieler gaben ihr Bestes, sodaß man oft vor den Lachstürmen, die das Haus erschütterten, kaum verstehen konnte, was auf der Bühne gesprochen wurde, worauf die Schauspieler durch Einlegung längerer Pausen freundlich Rücksicht nahmen. Der Spielleitung und den Schauspielern, vor allen Dingen, aber den Veran-

staltern dieser Aufführung sei auch an dieser Stelle der beste Dank aller derer ausgesprochen, denen sie freundliche drei Stunden bereit haben.

Vom Verfasser des Lustspiels „Bir Kavuk Devridi“ (Ein Turban ist umgefallen), von dem bekannten türkischen Schriftsteller Musahipeade Dschelal Bey, erhalten wir aus Anlass der Sonderaufführung des Stückes für den deutschen Ausflugsverein am vergangenen Sonntag, den 26. Februar eine Zuschrift, die wir gern in deutscher Übersetzung nachstehend wiedergeben möchten:

An die Redaktion der Türkischen Post! Auf Wunsch unserer deutschen Freunde in unserer Stadt fand im städtischen Darülbeydi eine Sonderaufführung meines Lustspiels „Bir Kavuk Devridi“ statt. Ich erlaube mir durch Vermittlung Ihrer werten Zeitung unseren deutschen Freunden für dieses meinem Werk gewidmete Interesse meinen Dank auszusprechen. Gez. Musahipeade Dschelal.

Porsertoppich-Haus

KASSIM ZADE ISMAIL u. IBRAHIM HOVI
Istanbul, Mahmud Paşa, Akademi Haas 5-2.
Telefon Nr. 22 422.

KIRCHEN, VEREINE UND VERANSTALTUNGEN.

Deutsche Evangelische Kirche.

Jeden Sonntagnachmittag von 4 Uhr ab geselliges Beisammensein alleinstehender und berufstätiger Frauen und junger Mädchen im Pfarrhaus, Aynali Çayma. Unsere Gemeindegewester laden herzlich dazu ein.

Sprechstunden der Gemeindegewester

Margarethe: Montag und Donnerstag von 3 bis 5 Uhr.

Bund der Auslandsdeutschen.

Alle Deutschen, die unter das türkische Gesetz vom 16. Juni 1932 über Gewerbe und Dienste, die türkischen Staatsbürgern vorbehalten sind, (Berufssperregesetz) fallen, werden gebeten, möglichst umgehend einen Fragebogen auszufüllen, der in der Alemannia und Teutonia aufliegt.

Bis auf weiteres ist täglich mit Ausnahme des Freitags von 5—8 Uhr abends ein Mitglied des Arbeitsausschusses in der Teutonia zu sprechen.

Teutonia

Freitag, den 3. März 1933, nachmittags 6 Uhr Vorführung des Films: „Mit U 35 im Mittelmeer“.

Der einstige Führer dieses berühmten Unterseebootes, Herr Kapitän z. S. a. D. von Arnauld de la Perrière, hält hierzu einen erläuternden Vortrag. Die Mitglieder der „Teutonia“ sowie alle Deutschen und Freunde des Deutschland sind herzlich eingeladen. Der Vortrag ist öffentlich und jedermann zugänglich.

Um eine Überfüllung des Saales zu vermeiden, werden im Sekretariat der Teutonia kostenlos Einlaßkarten ausgegeben. Wenn die vorgesehene Höchstzahl erreicht ist, werden keine Karten mehr verabfolgt.

Sonntag, den 26. März, abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Jeden Mittwoch Stammtisch.

Übungsabende jeden Mittwoch und Sonnabend in der Turnhalle der Deutschen Schule.

Damen-Riege: 6 Uhr 30 — 7 Uhr 40.
Herren-Riege: 7 Uhr 40 — 9 Uhr 40.
Alte Herren-Riege: nur Mittwochs: 7 Uhr 40 — 9 Uhr.

Alemannia.

Der Pittelsburger Jahrmarkt (Donnerstag abend) bringt Ihnen Tanz und Ueberraschungen auf dem Marktplatze, auf der Schloßterrasse, und im Ratskeller.

Der Senat macht höchlichst darauf aufmerksam, daß Smoking und Abendkleid als stülwidrig betrachtet werden.

Jeden Freitag großer Fröhschoppen.

Erste Wiener Wäsche-Feinputzerei

M. BORITZER

reinigt und bügelt alle Sorten von Wäsche
MAESSIGE PREISE — SCHNELLE BEDienung
Pera, Venedigstrasse No. 24 Tel. 41259

Gegen Ratten im Hause, Keller oder Hof hilft Zelio-Paste



Gegen MÄUSE in der Wohnung verwendet man Zelio-Koerner

Nähere Angaben erhalten Sie bei:
C. Fröhlich, Istanbul Kendros Haas Tel. 24437.

KLEINE ANZEIGEN

Ma zu 20 Worten 1.-

Dringend verlangt wird eine Stenotypistin für die türkische und deutsche Sprache von einer erstklassigen Metallwarenfabrik in Beyoglu-Feriköy. Bewerbungen telefonisch erbeten unter Nr. 42.024. 2914

Dr. R. Abimelek

Mitglied der deutschen dermatologischen Gesellschaft.
Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten, Schönheitspflege.
Beyoglu, Ihtikial Caddesi 303
Mikro Apart. No. 9 Tel. 41400



Zahnarzt.

Med. Univ. Dent. E. HAYON
behandelt ab 1. Februar d. Js. ununterbrochen von 9-8 Uhr nur in seiner Klinik.
Pera, gegenüber Hotel Stadt Wien, Amal Meadit Strasse Nr. 63 Kamilli Han Nr. 3. Telefon 41693.

Bitte mich nicht mit meinem Namen verwechseln. — Deutsche, Oesterreicher und Schweizer behandeln ich zu ermäßigten Preisen!

Lest Bücher.

Schützt den Verstand. Ein geeignetes Lager auch in Jugendschriften finden Sie bei der Millington Bezugsquelle.
Anwerbschaffungen liegen vor:
Emil Strauß: Der Engelwirt
Freund Hein
Kreuzungen
Der Spiegel
Der Schleier
Hans und Grete.

Andreas Kapps

UNIVERSAL BUCHHANDLUNG
Beyoglu, Ihtikial Caddesi Nr. 208.
Telefon 42277

Vereinigte Deutsche Buchereien.

Anwerbschaffungen liegen vor:
Emil Strauß: Der Engelwirt
Freund Hein
Kreuzungen
Der Spiegel
Der Schleier
Hans und Grete.